

Rosenbergstrasse

Facebook: «Weiss jemand, was das für neue Abzockergebühren sind?» [Gemeint sind die «Abzocker»-Positionen «Bezugscheck» und «Medikamenten-check» auf der Quittung des Apothekers. Die sind natürlich nicht neu und werden auch nicht von allen Apotheken erhoben.] Antwort eines «FB-Freundes»: «Halb so tragisch, ich bezahle auch Billag-Gebühren, obwohl ich nie Musikantenstadel oder Fussball schaue, subventioniere mit jedem Liter Diesel die SBB, obwohl ich nie mit dem Zug nach Arosa fahre, und (dies für Insider aus dem Kanton Schaffhausen, Red.) bezahle mit meinem Stromtarif auch noch ein Windkraftwerk ohne Rotorblätter.»

❖ ❖ ❖

Wenn wir von Aufklärung sprechen, meinen wir entweder die Zeit zwischen etwa 1650 und 1800 mit ihren geistigen und sozialen Reformen oder aber die hochnotpeinliche Sache mit den Bienen. Beides hat insofern miteinander zu tun, als Aufklärung heute anders verläuft als vor der Aufklärung.

❖ ❖ ❖

Die Aufklärung lehrte, dass Sex ein normales Bedürfnis ist. Heute stellt man erstaunt fest, dass auch Aufklärung ein dringendes Bedürfnis sein kann. Vor allem in den Sozialzirkeln und Amtsstuben der deutschsprachigen Welt. Zu sehen etwa auf der Website der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: «Zanzu, mein Körper in Wort und Bild» (www.zanzu.de), auf der MigrantInnen (sic!) lernen, was in Sachen Sex hierzulande für wichtig gehalten wird. Oswald Kolle (kennen Sie noch, oder?) würd's freuen. Ist ja auch das Wichtigste, das vor Bomben und dem IS Geflüchtete bewegt.

❖ ❖ ❖

Am meisten stören sich die Amerikaner an der in Arabisch, Farsi, Türkisch und anderen Sprachen aufklärenden Website. «The New Observer» unterstellt den Machern gar, zur Auslöschung der weissen Rasse beizutragen, weil sie mittels der – gelegentlich unfreiwillig komischen – Piktogramme «interracial sex» (Mann dunkel, Frau hell) propagierten. Da, so möchte man die Amis beruhigen, verwechseln sie wohl neurotische Beflissenheit mit absichtsvoller Intelligenz.

❖ ❖ ❖

Ein paar aufklärens-werte Deviationen haben die Sexuaufklärungsfreaks übrigens übersehen (dabei gäbe es da manch weitere ungeahnte Forschungs- und Betreuungsfelder für Sozialarbeiter und Therapeuten). Wer etwa kümmert sich um Tri- und Omnisexuelle, Xenonanisten, Idiopäderasten und Syngenderismus ...?

❖ ❖ ❖

Egal, wogegen Sie kämpfen und was Sie verhindern möchten – ein Argument sticht immer: «Es kostet Arbeitsplätze.» Unschlagbar. Auch nicht schlecht ist die Behauptung: «Damit wird alles teurer.» Wenn's um nationale Fragen geht, kommt man am besten durch mit: «So isoliert sich die Schweiz in Europa.» Wenn Sie's eher mit sozial denkenden Gegnern zu tun haben, dann hilft oft: «Das bringt unsere AHV (wahlweise: unser Sozialsystem, unsere Rechtsordnung, unseren sozialen Frieden) in Gefahr.» Bei ökonomischen Fragen können Sie sich's auch einfach machen mit: «Das schadet der Wirtschaft.» Versuchen Sie's! Die meisten werden nicht wagen, Ihnen zu widersprechen.

❖ ❖ ❖

Kari, immer wieder Kari: Wer denkt, alles werde teurer, sollte mal versuchen, etwas zu verkaufen.

❖ ❖ ❖

Der Kampf gegen das Alter ist immer auch ein Wettkampf mit Freund und Feind: Wer zuletzt lebt, hat gewonnen. Ausgleichende Gerechtigkeit: der Gewinner muss sich ganz alleine darüber freuen.

❖ ❖ ❖

Archie Bunker (Held der Serie «All in the family») und Alfred Tetzlaff, «Ekel Alfred» («Ein Herz und eine Seele»), wurden in den Siebzigerjahren erfunden als abschreckende Beispiele für die Absurdität und Ungerechtigkeit von Vorurteilen, Rassismus, Sexismus, Krieg und Hass. Doch der Schuss ging nach hinten los. Die Fernsehzuschauer liebten «Ekel Alfred», weil der ungestraft all das – heute würde man sagen «politisch Inkorrekte» – sagen durfte, was sie sich nicht trauten. Mit Alfred konnte man sich risikolos identifizieren. Und heute? Heute hat Amerika «Ekel Donald» Trump.

❖ ❖ ❖

Und das meint Walti: Versuchen sollte man nachgeben. Wer weiss, ob sie wieder kommen.

Richard Altorfer